

staatswissenschaftliche Literatur. Für die Geschichtswissenschaft von Bedeutung sind die von Wilhelm von Hohenberg 1855 herausgegebenen Urkundenbücher über das Calenberger- und Hoyaerland. Die neuere Produktion des Verlags pflegt besonders die Literatur der angewandten Naturwissenschaften und hat in den letzten Jahren eine rege Entwicklung genommen.

Franz von Lenbach über die Malerei von heute. — In einer Würdigung des künstlerischen Schaffens des am 4. Januar 1901 in München verstorbenen Malers Nicolaus Gysis spricht sich ein anderer, gleich bewährter und berufener Künstler, Professor Franz von Lenbach, über die Entwicklung der Malkunst von heute folgendermaßen aus: »Ich glaube nicht, daß irgend eine Epoche der ruhigen, zielbewußten Entwicklung begabter Maler so ungünstig gewesen ist wie die unsrige. Die fortlaufende Tradition ist jählings unterbrochen. Der erste beste Anfänger hält es für das einzig Richtige, direkt an die Natur zu gehen und sich von den »längst überwundenen Standpunkten« seiner Vorgänger thunlichst freizumachen. Wer fest genug ist, ohne Wahl und Geschmack sein Selbstgeschicktes, wenn auch in abschreckender Weise, auf Leinwand zu bringen, der bildet sich ein, er habe die Kunst erfunden. Auf keinem andern Gebiete als leider dem künstlerischen wäre es denkbar, daß der junge Nachwuchs die Erfahrungen der früheren Generationen einfach mißachtete und dekretierte: »Mit mir fängt die Entwicklung von vorne an.« Wenigstens würde es recht merkwürdige Folgen haben, wenn in Sachen der Wissenschaft oder Industrie jemand sich aus Selbständigkeitswahn nicht mehr der schon gewonnenen Vorteile bedienen und die Grundlagen des Handwerks so außer Augen setzen wollte, wie es in Bezug auf unsere Kunstmittel geschieht. Sich gründliche Kenntnis der Maltechnik zu verschaffen, gilt als veraltet und ganz überlebt — und doch waren gerade die geistigsten, im höchsten Sinne künstlerisch begabten alten Meister am meisten auf Vervollkommenung der Technik bedacht. Jedenfalls ist die jetzige Methode, nach welcher es nur noch Meister und keine Lehrlinge mehr giebt, sehr kraft- und zeitraubend, da der Einzelne nicht mehr durch die Erfahrungen seiner Vorgänger, sondern, wenn überhaupt, erst durch eigenen Schaden klug wird.«

Reichsdruckerei in Berlin. — Der neu angebaute Flügel der Reichsdruckerei ist jetzt bezogen worden. Die Räume sind hell, luftig und mit allem ausgestattet, was der Gesundheit und dem Wohlbefinden der darin Arbeitenden dienlich ist. Mit diesem Neubau sind die Erweiterungsbauten dieser Reichsanstalt noch nicht beendet. Die städtische Blindenanstalt in der Alten Jakobstraße, um deren Besitz die Reichsdruckerei schon seit vielen Jahren vergeblich geworben hat, wurde der Behörde von der Stadt unlängst überlassen. Nach Erledigung der Vorarbeiten soll mit dem Abbruch dieser Gebäude, die sich zwischen den Baulichkeiten der Reichsdruckerei befinden, begonnen und der Verbindungsbau errichtet werden. Die Vordergebäude müssen, da die Alte Jakobstraße an jener Stelle sehr schmal ist, zufolge der Bauordnung so niedrig sein, daß die Baustelle von der Reichsdruckerei nicht genügend ausgenutzt werden kann. (Papierztg.)

Besitzübergang. — Wie die im Prochaska'schen Verlage in Teschen erscheinende »Silesia« vom 8. d. M. meldet, wird die Sortimentsabteilung der k. u. k. Hofbuchhandlung Karl Prochaska in Teschen am 1. Januar 1903 in den Besitz der Herren Prokurist Philipp Meyer und Rudolf Raschka, langjähriger Mitarbeiter des Hauses, übergehen.

Ausstellungswesen. — Der Polizeipräsident von Berlin hat das Gutachten der »Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin« erbeten über die Voraussetzungen der staatlichen Förderung von Ausstellungsunternehmungen. Es wird eine behördliche Regelung dieser Sache beabsichtigt. Die Förderung soll an gewisse Vorbedingungen geknüpft werden, um dadurch dem Unwesen der sogenannten »wilden« Ausstellungen zu steuern. Die »Ältesten« machen in ihrem Gutachten zunächst darauf aufmerksam, daß durch Versagung der staatlichen Förderung gerade die schlimmsten unter den sogenannten wilden Ausstellungen nicht getroffen werden würden, weil die Unternehmer dieser sich um staatliche Förderung nicht zu bemühen pflegen, sondern mit der Zusicherung rein privater Auszeichnungen solche Aussteller anzulocken wissen, die ihrerseits wieder ihre Kunden durch lärmende Bekanntgabe der erhaltenen Auszeichnungen zu täuschen denken. Dessenungeachtet dürfte die Zurückhaltung der staatlichen Organe auf die Verminderung unnötiger Ausstellungen hinwirken, und jedenfalls habe der Staat alle Ursache, seine Autorität nur für gute Ausstellungen in die Waagschale zu werfen. Als Maßnahmen der behördlichen Förderung kämen im einzelnen in Betracht: 1. die Genehmigung zur Veranstaltung von Lotterien; 2. die Bewilligung von Staatsmedaillen oder die Inanspruchnahme der Gewährung von Staats-

medaillen aus Anlaß der Ausstellung; 3. die Bewilligung von Frachtermäßigungen durch die Eisenbahnerverwaltungen; 4. der Beitritt unmittelbarer oder mittelbarer Staatsbeamten zu den Komitees, Ehrenkomitees und Preisrichterkollegien. Voraussetzung für die Gewährung der behördlichen Förderung sollen etwa die folgenden Punkte sein: 1. daß das Ausstellungsunternehmen gemeinnützig und wirtschaftlich reell sei; 2. daß als Auszeichnung, abgesehen von barem Gelde, nur echt goldene, silberne oder bronzene Denkmünzen, und zwar unentgeltlich, unter schriftlicher Angabe des Grundes verliehen werden dürfen; 3. daß die sogenannten Vergütungsseden beschränkt werden; 4. daß eine Gewähr für die finanzielle Sicherheit der Ausstellung vorliegen und deshalb ein ausreichender Garantiefonds hinterlegt sein muß; 5. daß die Bildung von Preisgerichten und das von diesen zu beobachtende Verfahren bestimmten Forderungen entspricht.

Brahms-Denkmal. — Das Preisgericht über Entwürfe zu einem Brahms-Denkmal für Wien hat den Entwurf des Wiener Bildhauers Rudolf Weyr preisgekrönt. Der Entwurf Max Klingers, Leipzig, der in Nr. 232 d. Bl. vom 6. d. M. erwähnt worden ist, mußte von der Beurteilung ausscheiden, weil er eine wichtige Bedingung des Wettbewerbs, die Begrenzung der Kosten auf die für die Ausführung vorhandene Summe von 90 000 K nicht beachtet hatte. Die Entwürfe sind noch bis zum 18. d. M. im Künstlerhause zu Wien zur allgemeinen Besichtigung (9 bis 4 Uhr) ausgestellt.

Buchhandlungsgehilfenverein zu Leipzig. — Der Verein wird am Freitag den 31. Oktober (Reformationsfest) im Deutschen Buchhändlerhause sein 69. Stiftungsfest in hergebrachter Weise feiern.

Für Mittwoch den 15. Oktober, abends von 1/2 8 Uhr ab, hat die Firma Metzger & Wittig die Besichtigung ihrer Druckerei für Gruppen von je höchstens 25 Besuchern gestattet, die in halbstündlichen Zeiträumen unter sachkundiger Führung erfolgen wird. Zusammentreffen von 7 Uhr ab im »Siebenmännerhaus«, Bayerische Straße.

Die Direktion des Leipziger Schauspielhauses (früheren Carolatheaters) hat den Vereinsmitgliedern für den Besuch des Theaters an Werktagen namhafte Preisermäßigungen bewilligt.

#### Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Neerlandica. Sammlung von Büchern, Flugschriften, Ansichten und Karten zur Geschichte, Topographie, Sprache und Litteratur, Kunst und Wissenschaft der Niederlande. Lagerkatalog 464 von Joseph Baer & Co. in Frankfurt a/M. 8°. 96 S. 1602 Nrn.

Allgemeine Bibliographie. Monatliches Verzeichnis der wichtigsten neuen Erscheinungen der deutschen und ausländischen Litteratur. Hrsg. v. F. A. Brockhaus in Leipzig. 47. Jahrgang (1902) Nr. 9, September. 8°. S. 129—144.

Neuerwerbungen aus verschiedenen Wissensgebieten. Katalog Nr. 67 von M. Glogau jr. in Hamburg, Bleichenbrücke Nr. 6. 8°. 81 S. 2915 Nrn.

Monatliche Übersicht der bedeutenderen Erscheinungen des deutschen Buchhandels. Hrsg. von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig. Mit Platz für Firmen-Aufdruck. 37. Jahrgang 1902 Nr. 10, Oktober. 8°. S. 145—160.

Katalog von Martinus Nijhoff im Haag. 8°.

Nr. 316: A Catalogue of rare and valuable books relating to Eastern-Asia, British and Dutch East-India, China, Japan, Philippine-Islands, including the valuable library of Señor Don Antonio Fabié, Ministro de Ultramar, to which are added a few rare Americana. 65 p. 640 nrs.

Nr. 317: A Catalogue of books relating to the history of the history of the European countries. 57 p. 712 nrs.

Gedenkblatt zur Vollendung des Erweiterungsbaues Mauerstrasse 43 (Berlin) den Gönnern und Freunden gewidmet von den Firmen Julius Sittenfeld, Buchdruckerei und Carl Heymanns Verlag in Berlin 1902. gr. 4°. 16 S. m. Leisten u. Vignette und 3 Kunstblättern in Umschlag.

Illustrationsproben der Buchdruckerei Julius Sittenfeld in Berlin W. Von den vereinigten Firmen Julius Sittenfeld, Buchdruckerei, und Carl Heymanns Verlag in Berlin überreicht. gr. 4°. Titel und 25 Proben der verschiedenen Verfahren in Umschlag.

Zur Jugendschriftenfrage. Eine Sammlung von Aufsätzen und Kritiken. Mit einem Anhang: Empfehlenswerte Bücher für die Jugend mit charakterisierenden Anmerkungen. Herausgegeben von den Vereinigten deutschen Prüfungs-Ausschüssen für Jugendschriften. 8°. IV, 143 S. Leipzig 1903, Verlag von Ernst Wunderlich. Preis M. 1.60; geb. M. 2.— ord.